Bezugspreis : Diertell. 1,50 Mt. ohne Beftellgebilbr, durch die Post 1,92 Mt., bei der Post abgeholt 1,50 Mt.

Gratis. Beilagen:
1. Commer- und Winterfahrplan.
2. Mandtalender mit Mactteverzeichnis von Raffau.
3. Gewinnlifte der Preuß, Rlaffenlotterie.

Erfcheint täglich außer an Conn- und Jelertagen.

# Nassauer Bote

Berontwartlich für ben allgemeinen Ceil: Dr. Mibert Sieber, Simburg. - Notationsbeud und Berlag ber Limburger Bereinsbruderei, G. m. b. f.,

Ungeigenpreis:

Die fiebengespaltene fleine Zeile ober beren Raum 15 Pig. Netiamengeilen toften 40 Pig.

Angeligen - Annahme: Auchis 9/2 Uhr vormittage des Ericheinungstages bei der Expedition, in den auserärtigen Agenturen bis jum Vorabend. — Rabatt wird nur bei Wiederholungen gewährt.

> Erpedition: Diezerftrage 17. Gernfprech - Unichtuf fie. 8.

Mr. 3 a.

Limburg a. b. Lahn, Mittwody, ben 6. Januar 1915.

46. Jahrgang.

# Steter Fortschritt in Russisch=Polen.

Tagesbericht vom 4. Januar.

WB Großes Sauptquartier, 5. Jan. vormittags (Amtlich.)

Bejilicher Ariegsichauplag:

Nördlich Arras fprengten unfere Truppen einen Schützengraben von 200 Meter Länge und machten dabei einige Gefangene. Spätere Gegenans griffe des Gegners ich eiterten.

In den Argonnen wurden mehrere frangösische Borftoge zurüdge= wiesen.

Ein frangofischer Angriff zwischen Steinbach und Uffholz wurde im Bajonetttampf abgeschlagen.

## Deftlicher Ariegofchanylag:

In Ditprengen und im nord: lichen Bolen ift die Lage unverandert.

Uniere Angriffe östlich der Bzura bei Kozlow — Biskupi und südlich machen Fortschritte. Auch nords östlich Bolimow drangen unsere Truppen östlich der Rawka über Sus min und Söhen nördlich davon vor.

Weiter südlich bis zur Pilica, sowie auf dem rechten Pilica-User hat sich nichts verändert. Zustand der Wege und ungünstiges Wetter hinderten unsere Bewegungen.

## Dberite Beeresleitung.

Berlin, 5. Kan. Bon den in dem hentigen Berlicht des Erogen Hauptquarriers genaunten Orten liegen: Ufibold 1½ Kilometer nördlich von Senubeim; Kozlow und Bisfupi 5 Km. jüdweitlich von Sochaczew; Humin 18 Km. ötlich von Lowicz, 13 Km. füdlich von Sochaczew; Bolimow 15 Km. oftsädlich von Lowicz.

## Der öfterreichisch-ungarische Tagesbericht.

WB. 28 i en, 5. Jan. Amtlich wird gemelbet: 5. Januar 1915 mittage:

Im nörbliden und füblichen Rriegofdanplage bat fich nichte Befentliches ereignet.

Der Stellvertreter bes Chejs bes Generalftabes: b. Sofer ,Feldmaridalleutuant.

## Amerifa und England.

Bien, 5, Jan. Die "Rene Freie Breffe" melbet: Die amerifanische Regierung bat Auftrag gegeben, daß die Flotte, die im Begriffe war, gur Eröffnung ber Beltausstellung in Gan Francisco noch bem Stillen Owen abandompfen, im Atlantifden Ogean gurudgehalten merbe. Dies ift felbitverftändlich nicht fo gu beuten, bag fich in den Beziehungen gwischen Bafbington und London eine Brife, die über diplomatische Reibungen hinausgeht, vorbereitet, aber diefe Magregel seigt, daß Brafident Biljon durch die öffentliche Meinung des Landes gedrängt wird, feinen Standpunkt in der für Amerika fo wichtigen Schiffahrtsfrage tatfräftig geltend gut madien und in London durch ungweidentige Rundgebungen merten gu laffen, bag feine Borberungen berücffichtigt werben miiffen.

## Wriechenland verweigert bie Durchfuhr ferbifchen Striegsmaterials.

Ronftantinopel, 5. Jan. Die griechiiche Regierung berweigerte bier eingetroifenen Relbungen aufolge die Ladung von für Serbien bestimmten 22 Geschiigen und 30 Moschinengewebren.

## × Reine Aushungerung Deutschla ds.

Die Frage nach Deutschlands Lebensmittelversorgung im Kriege sindet eine sehr beachtenswerte Beleuchtung in einer Schrift, die der Borstand der Abteilung für Landwirtschaft im Königlichen Bayerischen Ministerium des Innern, von Brann, unter dem Litel erscheinen ließ: Kann Deutschland durch Hunger besiegt werden?

Er unterincht als die wichtigite zunächtt die Frage der Brotversorgung, indem er genaue Berechnungen über die einzelnen Arten der wichtigiten Lebensmittel auftellt. Auf Grund dieser kommt er zu der Uederzeugung, daß wir mit Brotgetreide auch dei längerer Dauer des Krieges andreichen, wenn Liede Berwendung zu gewerblichen und zu Fütterungözweden unterdleidt, 2, der Weigen teilweise durch Roggen, Gerste und Kartossein erieht wird, und 3. eine möglicht sporjame Berwendung durch

höckstmögliche Mehlausbeute bei der Bermahlung itattfindet". Die Einhaltung dieser drei Bedingungen wollen auch die Berordnungen der Reichsregierung sicherstellen.

Ministeriafrat von Braun fnüpft an diese Anseinandersetzungen folgende sehr beherzigenswerte

"Es ware allerdings an der Beit, daß Ernit gemacht wird, benn die Mahnungen, die von der Regierung und in der Preffe an die Bevöllerung gerichtet worden find, baben bisber faum einen Erfolg gezeitigt. Die Mebrgahl ber Deutschen bat noch nicht fo recht begriffen, bag wir in bem gigantifchen Rampf gegen eine Ucbermackt steben, und daß dieser Rampf nur dann ju einem fiegreichen Ende geführt werben fann, wenn alle Bolfsteile, nicht nur unfer Beer, ihre Pflichten bis jum angeiften erfüllen. Rach dem ersten lähmenden Eindruck der Kriegserflarungen boben die glangenden Erfolge der erften Rriegswochen in weiten Rreifen eine Corglofig. teit berborgerufen, die zu unferer Loge ebenfowenig past als ratloje Aenaftlickeit. Ein Zeil ber Bevölferung glaubt, naddem wir ja im Lande vollige Rule und Ordnung baben . . . ebenso weiterleben gu fonnen wie im Frieden, und lägt alle wobigemeinten Ratickläge unbeachtet. Das ist eine Auffaffung, die ern fte Aolgen boben fonn. Es beftebt, wie gefogt, fein Anlah, zu befürchten, daß wir ausgehungert werden könnten, aber wir muffen der gewiß nicht leiften Loge, in ber wir uns befinden, entidioffen und mit voller Alarheit ins Ange feben. Und mer das tut, fann nicht im Preifel fein, daß die jorgloje Berichtnendung des Beisens, wie mon fie bis jeht noch fiberall beobackten fonn, nicht fo weitergeben barf. Dos Opfer, auf bas feine Weigengebod gu vergichten, ift im Berbattnis gu ben unfagliden Entbebrungen und Strapagen, die unfere braven Truppen obne Mirren ertragen, wirflich so gering, dos es l'her ieder Deutsche willig bringt, und es ift nur die Unfenntnis oder Webonfentofigfeit, die eine Umfebr bisber verbindert bot."

## Rene englifde und beutiche Armcen.

Das Menteride Buro melbete ben Englandern jum neuen Jahre, daß Englands Streitmocht fich wieder vermehrt babe; fechs neue Armeen zu je drei Armeeforms feien gebildet worden. Aber gleich zeitig mit dieser Reuinfeit brachte die Central Rews eine andere, die den Boblgridsnad ber erfteen be-träcktlich gemindert baben dürfte. Diese Rachrichtenftelle übermittelte nämlade oms Amfterbam einen Artifel bes "De t Boll", worin biefes bollonbiffe Blatt behauptet, beit in Deu tich land den Militärbehörden Anfang Dezember, abgeseben vont Banditurm, folgende Reserven zur Berfügung cestanden hatten: Drei Armeeforps in Berlin 60,000 Mann in Samburg, 30 000 in Bremen, 40 000 in mer 30,000 in Difficteorf 60,000 in Olite 30 000 in Roblens, 15 000 in Wiesbaden, 25 000 in Mainz, 80 000 in Wey, 15 000 in Beidelberg, 60 000 in Rorferube, 80 000 in Strouburg, 25 000 in Breiburg, 60 000 in Stuttgart, 70 000 in Illm u, 60 000 in Münden. Aleinere Berbande würden in andern Stadten in ben Provingen versammelt und müßten ben obigen Sablen hinzugefügt werben woburde bie Gefamtfumme auf ettog eine Million Mann fteige. "Dagu tommt noch", fogt Bet Boll weiter, "ber Sabraang frifder Refruten, ber eine weitere Mitlion betrögt " Bir fonnen die Angaben des bolländiiden Blottes im einzelnen nicht nachprüfen; gu niedrig find fie ober idwerlich gegriffen.

## Ricciotti Garibaldie Sinnesanbernug.

Rom, 4. Jan. Poincars telegraphierte anlößlich des Todes Bruno Garibaldis an den Bater Ricciotti. Diefer erwiderte, er fei ftolg auf den Familienapier. In privaten Kreisen, jedoch rät Ricciotti Garibaldi den jungen Italienern ab, die sich an ihn wenden, sich sür Prankreich anwerden zu latien

## Die Grage ber allgemeinen Wehrpflicht in Gugland,

Kristiania, 5. Jan. "Aftenposten" berichtet aus London: Macamara, der varsamentarische Sefretür der Admiralität, dielt gestern eine aussehenerregende Rede. Er sagte u. a.: "Es gibt noch viele Tausende ihn ger Engländer, die sich weigern, ins Seer einzutreten. Wenn sie glauben, das Leben unter der britischen Flagge seht genießen zu dürsen, während andere für sie in Belgien und Frankreich fämpfen, so irren sie sich." Diese Worte des einflufreichen Regierungsmitgliedes neigen deutlich, so telegraphiert der Korrespondent der "Aftenposten", daß man in Londoner Regierungskreisen die Frage der Einführung der allegemeinen Biskutiert.

## Die Difenfinfraft ber Frangojen erlahmt.

Ans Genf, 4. Jan., wird dem Berl. Lokalanz, geweldet: Das ichen nach der vorwöchigen Rote Josses von der Militärdresse verwerkte Rocklossen der französischen Spannfrast tritt beute noch deutlicker in die Erickeinung. Joster selbst gesteht die Ericklossung der französischen Borstosstätigkeit zu. Die Minderwertisseit der französischen Berteidigung wurde deutscherieits besonders nachdrücklich in der Eraanse-Gegend sowie dei Albert ausgemunt. Die dentsche Uederlegendeit bekinden auch die anhaltenden Hortschritte im Grupp-Gedöst des Argonnenwoldes. In Flandern unterblied gestern der von den Berbindeten geplante Land- und Secongriss gegen Dsiende wegen unzweichender Borbereitungen der erheblicken Schwierigkeiten begegnunden französischen Artillerie.

#### Die englische Gruuchterung.

London, 5. 3an. Oberft Arthur Le e fchreibt in ber "Limes": Es ift ein großer Tebler, augunehmen, daß der deutsche Widerstand in Flandern ichwacher und der Rrieg bald gu Ende fein werde. Das Ende fann nur (?) bann fommen, wenn die Berbunbeten einen fo vollkommenen Gieg bavontragen, daß nicmals wieder unfer Friede und unfere Erifteng in Gefahr gebracht werben durch die brutale Gewalt Breugens, und ein berortiger Sien liegt noch in weiter Gerne. Die Deutschen find aufgerit tudstige und gabe Gegner, fo gabe und fo tapfer, als nur ein Beer fein fann und diesenigen, die ibren Wert verfleinern, erweisen unferm Beere und ber Codie der Berbunbeten einen ichlechten Dieuft. Bir werben jeden dienftfühigen Mann und jeden Edilling nötig baben, um uns durchichlogen zu können. Aber bennoch wird der Gieg endlich auf unferer Ceite fein,

### Der Bapft und Die Ariegogefangenen.

Bien, t. Jan. Bapit Bened ift XV. bat om 31. Dezember an Kaifer Franz Josef nachfolgendes Telegramm gerichtet: "Im Bertrauen auf die Gefühle driftlicher Nächstenliebe, von der Ew. Majestät beiecht find, bitten wir Ew. Majestät, dieses imbeilvolle Jahr zu beenden und das neue zu eröffnen mit einer Sandlung sonveräner Großmut, indem Ew. Majestät unfern Vorüblag annehmen, daß zwiichen den friegführenden Staaten ein Ansgleich der für den Militärdienst fünftig als untauglich anzusehen den Kriegs-gesangen en flattfinden möge."

Kien, b. Jon Der Kaifer beantwortete ben Borfchlag des Babites über den Austanich von Kriegsgeigen den genen mit folgender Tebeiche: "Tief gerührt von den Gefühlen driftlicher Röckienliebe, die Eure Seiliafeit zu der großbersiaen Initiative bewogen hoben, welche auf den Wiltiatdernft als unfähig erfannten Kriegsgefangenen abzielt, babe ich bereits auf telegraphischem Bege meinen Boticaiter deim dl. Studt beauftragt, dem Kordinal-Staatsfelreiar miturteilen, daß meine Wegierung diesen liebreichen Borfchlag grundfähilc von Gerzen zustimmt und das ise isch beriefen wird, put den in Betrast kommenden Staats in Verbandlungen einzutreben, um den Borfchlag Euser Seiligkeit seiner broftischen Berwirflichung unzuführen."

## Die Freilaffung der bienftuntauglichen Rriege-

Mallaub, 4. Jan. Der Boricklog des Laviles über die Freilasiung der dienstuntauglicken striegsgefangemen dat bereits die Zustimmung Tentidiands, Ceiterreich-Ungarns, der Tütket, Austlands, Englands und Serdiens gefunden. Die Anthorten Frankreichs und Montenegros stehen noch ans, werden aber in zustimmendem Sinne erwartet. Man berechnet die Zahl auf 100 000 bis 150 000,

## Die Lage in Bethune und Amiens,

Pläcktende Einwohner aus Bethune teilen mit, wie dem Berl Lokalanz, zufolge aus Dünkirchen bericktet wird, daß die Stadt neuerdings faart bedrobt ift und unter Luftangriffen der Tentiden leidet. 3000 verwundete Engländer wurden in Psthune untergebrackt, dach wei Tage nach dem Gefecht bei Teilubert weiter befördert. Der Backtdienst in der Stadt wird seut von farbigen Soldaten verseben. Das Elend in Vetbune und Umgegend ist sehr groß, Arbeit gibt es nicht mehr. Die Lebensmittelvreise werden für die ärmere Bevölkerung merickwinglich.

Auch aus Antiens fommen Alüchtlinge nach Le Kavre. Ihren Mitteilungen ist zu entnehmen, das in Amsens Turcht vor einer zweiten Beiebung durch die Seutschen versicht. Soldatenangehörige berichten über den erschöpften Zuftand der jungen Leute. Flücktlinge aus Sazebroud erzählen von einer Beaegnung Tostres mit General Arench in dieser Stadt. Unter den Einwohnern verbreitet sich das Gerückt, dass einste Unit in in in ig feiten wirder den Answeren der Berbündeten deine den Geben einen Spazierstod benutzte.

## Die Grichopfung ber belgifchen Truppen.

Aus Dünfirden wird, dem Berl, Lofolong, anfolge, über Bolland gemeldet: Bon der Rampffront treffen febr ungunftige Melbungen über den Buftand ber belaifchen Trumben ein. Die Berlufte und gang gewoltig gestiegen. Die Beritärfungen füdlich Dignmiden fonnen nicht ichnell genng nochgeschoben werden, so stark lichten sich die Reihen der Belgier. Bablreiche Offigiere, barunter die Cobne dreier belauicher Minister, fielen in den Rämpfen am Kanaliaume. Der König verbrachte zwei Tage inmitten feiner Tempben, verließ bahn aber die Frontstellungen, weil fortwührend deutsche Alicoer entlang der Gesechtslinie operieren. Rach Blättermeldungen müsicü jeht auch die erst vierzehn Tage ansgebildeten Belgier an die Front. Gie werden mit den Legionenregimentern gemifcht, symeift Auffen und Italienern, und ficben unter frangoliider Fibrung. Dieje neuen Regimenter machen, wie fich ein Berichterfintter des Rord Maritime ausbrudt, einen buntidedigen Einbrud.

## Unfer Aroupring.

In einem ber Boff. Sig." aur Berfügung gestellten Gelbvoftbrief eines Berliners findet fich folgende Stelle:

Unfer Kronpeinz ift der Liebling aller Soldaten:
burch sein gerades leutseliges Wesen gewinnt er olle Henry wie die Geschte in Fiandern und Frankreich.
Serzen, und es ist eine Freude, mitanzusehen, wie er von seinen Truppen begrifft wird. Gine fleine

Episode bon ibm, die Gie vielleicht intereffiert, will ich doch berichten: Wir waren wieder auf dem Wege noch einem Schützengraben, und ba die Automobile wegen bes aufgeweichten Bobens nicht beranfabren fonnten, "ichaufelien" wir "ber Beene" nach bet Stellung. Unterwege trafen wir zwei Colbaten Die mit Belbpoitfaden idmer beladen waren und ichlecht vorwärtstamen. Der Kronpring befahl den Leuten, einige Cade an und abzugeben, und nahm felbft mit einem Adjutanten einen Gad. Gie fonnen fich gar nicht vorstellen, welcher Linbel unter ben Manuichaften losbrach, als wir, an ber Spipe der Rronpring mit feinem Bojtjad, in den Graben cimmarichierten. "Der Rronpring bat uns die Boit felbit gebracht!" riefen alle, und dann muringten fie ibn, doft ich erft mit meiner "Berliner Edmange" dagmiidenfabren unufte, um ibm freie Bewegung zu berichaffen . . . Richt allein unfere Truppen, fondern auch die frangofischen Gimpohner boben ifin gern und begrüßen ihn immer mit ben Worten: "Bon jour, Rronpring!"

#### Die beutiden Requifitionen in Belgien.

WB. Aufterdam, 3. Jan. Das Haager Korreipondenzbüro meldet: Der niederländische Gesandte
in Berlin, der durch den sponischen und den amerisanischen Bo. schafter unterstützt wird, wandte sich
an die deutsche Kegierung wegen Remissionen von
Lebensmitteln in Belgien. Die deutsche Regierung
bat sofort die Beriicherung gegeben, daß solonge die
besgische Bedösserung von außerhalb mit Lebensmitteln verforgt würde, seinerlei Requisitionen ersolgen würden, weder bezüglich der vom Austand
eingesährten noch bezüglich der in Besgien bereits
vorhandenen Borräte.

## Ruffifdje Melbungen.

Der Ariegoberichterfiatter ber "Romoje Bremja" telegraphiert feinem Blatte, Die Defterreicher und Ungarn bietten ihre Stellungen. Am unteren Dunajer und an der Niba und Biliba und um die Auböhen zwijden diejem Fluffe und der Rawfo feien ängerit erbitterte Rampie int Bange. General Rugti fommandiere personlich die ruffischen Truppen, denen die Aufnabe gufalle, den Bormarich der Berbündeten gegen Barician zu vereiteln. Der-felbe Berickerstatter ichtlbert fehr eingebend die Stampfe bei Bolimow, an der Rawfo und die nachtlichen Angriffe ber Tentfchen, Die einen von ben Ruffen befesten Bald in Brand gestedt batten, ols es ihnen nicht gelang, die Ruffen durch Artifleriefeuer zu bertreiben. Der Morrefvondent fügt hingu, in diefem Ramme feien auf deutscher Seite bauptfachlich Eliteteuppen, twifche Preugen, bochgewodsen und ftark, engagiert, darunter viele mit "filbernen helmen der Garde". In einer Aufftellung ber von den Berbundeten und Ruffen eingenommenen Sofitionen ichreibt b, "Armeebote", dast die Städte Aloto, Lowicz und Begeging von ben Dentichen beiett feien in, bat vorläufig an die Bic-Stiernictvicez fei von den Ruffen fampilos geräumt morden. Der Ariegsforrespondent eines Mosfauce Blattes will gebort baben, wie in den Rampfen au der Bgurg die deutschen Goldaten den Ruffen mitten im Kanonendonner (!) unoblaffig guriefen: "Gebet Baridian auf und Briede ift gefchloffen!"

Die "Korreivondens Aundichaus" meidet aus Stockolm: "Die ruffische Secresseitung meldet, daß zum Rochfolger des Generals Rennenkampf General Limwingt ernannt worden sei, der die Arnppen "längs der Weichsei" kommandiere."

## Das Leben in Lodg.

Bien, 4. Jon. "Krafan Raptzod" berichtet: In Lodz verlehrt die Strahenbahn wieder normal. Die Kajfeebäufer find wieder geöffust. Die volnischen und deutschen Bereine beginnen ihre Tätigkeit. Das deutsche Theater verfündet die Wiederaufnahme der Borstellungen. Zeitungen ericheinen unter deutscher Zeufur regelmäßig. Die Deutschen bemüben sich überall. Ordnung einzusführen. Die arme Bevölkerung wird aufs beste verpstegt. Die Bonfen baben wieder ihre Tätigkeit aufgenommen. Das ganze Leben geht wieder ruhig und normal.

## Der Job bes jungen u. Bethmann,

Ein Ruraffier, ber für tapfers Berbalten auf Batronillenritten jum Gefreiten beforbert und mit dem Eifernen Rreng gweiter Maffe ausgezeichnet toorben ift, idreibt über ben Zob bes Leutnants b. Bethmann - Sollweg in einem von den Frankfurter Radrichten veröffentlichten Brief aus Str., 10, 12, 14.; Am 7, de, waren wir, ein Offigier und gebn Monn, auf Batrouille. Der Leutnant mar ein Gobn von unferm Reichstangler v. Betbmann. Gegen Worgen ritten wir durch ein fleines Gebolz und befamen von einer 25 bis 30 Mann ftarfen Rojafenpatrouille Fener. Der Leutuant erhielt einen Cong durch den Ropfund einen in den Band. Bir fonnten ibn nur noch auf bem Bferbe balten und im Balopp gurudreiten: Ale wir auger Schufemeite moren, faben wir, daß er bereits tot war. Es tut uns allen in der Eskadron sehr leid um ihn, denn er war ein febr guter und mutiger Offigier, ber auf Batrouille mit aller Rube und Ueberloging ritt und immer ber legte war, wenn wir verfolgt wurden. Ich muste ftete mit ibm reiten, weil ich ein gutes Bferd habe.

## Die Schlacht in Beftpolen.

Berlin, 4. Jan. Serolo in Mailand erfährt laut B. 3. am Mittag aus Betersburg: Die Schlacht in Westpolen auf bem linken Weithelufer douert fort, bat ober mit ihren Schütelufer douert fort, bat ober mit ihren Schütelufer angenommen, wie die Gesehle in Fiandern und Frankreich. Man fam bober keine ichnellen und aus-

Der Ausgang der Edlacht mird niehmehr von den Ernppensturfen ablätagen, die jeder der finntpfenden Parleien au Berfugung fieben. Rach either andern Melbung deuern am timfen Weidselufer die Artiflerieduelle un, ebenio die Nampte um Die Emuschgraben, die oft erobert und wieder berforen merben, mobel es zu wütenden Bajonettonartifen fommt. Un der Front Cochocarp Roma traditen die Dentiden mit offer Wocht donach, die entitide atout in burdibredien und nach Baridian

#### Binberburgipende bes Tentiden Ginbreinges für dne Ditheer.

Rachdem durch die Tapferfeit unferer Ditarmee nuter der Zührung des Generalfeldmaricalls oon Atnocuburg die Gesabe eines Auffenembendes für unfer Baterland beseitigt worden ift, ift in vielen ftadtiiden Bermaltungen der Bunich rege ge worden, unjerer Tantborfeit auch namens Stadte durch eine befondere Epende Ausbrid git verleiben. Logu tam die Erfenntnis, baft frot aller Surforge der Deeresverwaltung und trot aller Liebestätigfeit das Ditbeer gegen die borte Rolle der entligden Bintermonate noch nicht fo gerüftet ift, wie fürforgliche Liebe der Beimat es ausrinfen fami. Auf Geund von Erörterungen mit dem Renegominifleeinm und mit dem Somptquarace bes Oftheeres, bejonders mit dem Generaljeidmaridall cibit, gewann der Borftand des Deutschen Städtetages die Heberzemmung, daß sehr viel Gutes geschaffen werden fann burch die Lieferung von Belgweiten, wie wohlbabendere Angeborige des Ditbeeres fie fich world durdweg ichen felbft beichafft haben, und von leichten Belgloppen, die der einzelne Soldat auch dann mitführen fann, wenn er fie nicht migicht. Toobalb bat ber Borftand des Stödietages perfindit, durch einen von feinem Borfibenden, Oberourgermeister Bermuth, gezeichneten Aufruf an die deutschen Stadte Die Bereitwilligfeit der Städte in einer "Sindenburgspende für das Citheer" aufammengufaffen, beren Gegenitand die Lieferung folder leichter Belgioden ift. Danf ber ehrenamtlichen Minuirfung bervorragender Manner ous dem Beisgeichaft ift es gelungen, eine große Menge fon ferligen Studen u. Belginttern nuter ber Band ficherjuftellen. Die Goben der Stadte find icon reichlich gefloffen und niehren fich von Tog zu Tog.

### Liebeogaben für bas Ditheer.

WB, Berlin, 4. Jan. Bir werden bon wohlunterrichteter Geite barauf aufmertfam gemacht, daß es fich empfieldt, mit der Berfendung von Gaben für das Ditherr einige Beit, eine odit bis folm Tage, Bonie zu machen. Die Abfinde ber Spenden ift immer noch in sehr spärlichem Umfange möglich. Allein in Gnefen ftanden noch vor wenigen Togen etwa 150 Effenbahnwagen mit Liebesgaben, deren Weiterbeforderung vonläufig ann mindeften gweifelbatt ift. Colonge derartige Etodungen noch beiteben, wird man namentlich mit verderblichen Cochen, Chmaren und bergleichen, aut beiten gurudbaltend fein.

## Solgen ber Edilappe in Gerbien.

Bien, 2. Jan. Bie das bente ausgegebene Berordnungeblatt für dos Geer mitteilt, bat der Raifer Frong Josef die Hebernahme in den Aubestand des (Generals Ritter Liborius von Frank auf feine aus Befundbeiterlidfidten geftellte Bitte angeordnet. Frank war befauntlich Armeefonmondant in Serbien und hatte om 2. Tegember die Ginnahme von Belgrad gemeidet. Gleichzeitig wird die Uebernahme in den Anbeitand des Jeldmarichallentnants Artur Begoloroff, der fich ebenfalls auf dem fudliden Rriegojdauplat befand, verlautbart.

## Beichlagnahmte ferbiide Uniformen.

WB, Bafel, 2 Jan. Die Bafeler Rochrichten melden: Bei einer Erportfirma in Inrin find 100 000 Uniformen beichlagnabent worden, die für Gerbien bestimmt maren, ba ibre Ausfuhr eine Umgehung des Ausinbrverbotes für Wollitoffe dar-

## Berhaitung einer ruffifchen Spionin,

Zofia, 4. Jan. Die Beitung "Dnewnif" beridtet-liber die fenfationelle Berbaftung einer enifiimen Spionin burd die Boligei in Zofia. Die Berboftete, die bulgarifder Abstammung ift, batte den ruffifden Romen Stomarnipa angenommen. Bei ibr verfebrten gabtreiche ruffenfreundliche führende Berfonlichfeiten. Bie ans Capieren beroorgebt, die bei ihr beicklagnabint mur-ben, lieferte fie ber biefigen ruffifden Ge-fandtichaft regelmäßige Spionagenberichte, wogu ihr bon der Gefandtichaft eigene Fragebogen porgelegt wurden.

## Weneral Gir Jan Samilton.

Unter den lebt beröffentlichten Ramen der englifden Beerführer, die die neuen englifden Armeen führen follen, ift einer befonders fenngeichnend für die Jamigfeit der Gefühle innerhalb der gegen nus fampfenden Raubgenoffenichoft mit unbeidirantter haftpflicht. Gir Jan Samilton mar auserfeben, im nach ften striege die allbritischen Efreitfrufte gegen Jaban ju führen. Im let-ten Grübjobr bat er bagn als britigier Reichofomauffar die Etreitfrafte Muftraliens und Reufeelands inivigiert, und ebe der Beitfrieg olle lugen auf fich lentte, ging durch die Randlander des Stillen Caeans feine unverhoblene Neutzerung in offigieller Rede, daß ein Strieg amifchen den Beigen und Aftaten im Stillen Dzean nnausbleiblich fei. - Gang Japan mar em port. In Anftralien und Czennien woren bie Anfickten gefeilt; die einen jubelten ibrem General in; die andern, voran die Friedensgeiellichaft in Audlond, ertiarten feine Werte für "toftlos und nöchft gefahrlich, geeinnet, Argwohn und bojen Billen gwiiden ben Botfern gu faen, nicht wurdig eines Mannes in der Stellung von Gir Jan Samilton." Bobigemerft, die lauten Borte, nicht die Gebanten! Dieje wilt jeder Brite im Gernen Diten.

## Die englifden Minen.

Ariftianin, 1. Jan. Auf Anfrage des "Morgen-tilad" ängert sich Admiral Dawes dabin, bag die immer sablreicher werdenden treibenden und angetriebenen Minen bor Rormegens Gudweftfufte englische Rontaltminen feien, die bom Einem in der fiidlichen Mordier losgeriffen worden feien, möglicherweile bei der Elbemundung, und fo mit dem Efrom lange ber füdlichen Rufte Rorwegens gemieben feien. Gie fonnten gut gwei Nounte lang idon lofe getrieben fein und von dem ugliiden Borfton bei Belgoland berrubren. 20it Bestimmtbeit fonne nickts gefogt werden. Rerbegifde Lorreboboete fifden die Minen auf. Auch bis beute baben die Minen fe inen Schaben auperigitet, obwohl die beimlebrenden Schiffe über ein an wach fen ber Babt ber treibenben Minen be-

Berlin, I Bon. Bu ben letten Tagen find, wie bent Berliner Lotal-Angeiger and Arrittonia gemelbet wird, eine erichteden de Angabi von c'etb minen an ben Zudlichen Norwegens gelandet oder in der Nordier treibend beobachtet toor-Der geftern in Chriffianjand eingetroffene Continer Wolland berichtet, baft er an acht Minen mijden dem Sorneries (Storwegen) vorbeifelte. Der Dampfer Sitonia durchfinhr allein am 26, Deember fieben Minen mitchen Sanftholmen und sem Fenerichitt. Augerhold Bortvich jebemt ber Stroin, welcher die Rorbies von den Bebriben bis nach Bolland, Tänemarf und Norwegen umringt, feit den Beibnachtsiturmen boll losgeriffener Winch an fein.

#### Runland foll Gelb erhalten.

WB, Bafel, 3. San. Die Baster Radieiditen meiben, baft ber ruffifde Minifterrat einem Borfchloge der franzoiischen Regierung gugestimmt habe. demantolde fie 23 Millionen Bud Getreide und G Millionen Bud Zuder von Auffland erwirbt. Obmobil die Lieferung auf mehrere Monale verteilt worden fei, babe Frankreich bereits die gange Rouffnunne der enfielde Acgierung antgeldrieben und die Eronsopet- und Berficberungsfoften vorausbe-

(lleber den Transportweg ift man wohl noch zu feiner "Ginigung" gefommen.)

## Menerliche Beichirfung Belgrabo.

Mailand, 4. 3an. Mus Rijch wird gemeldet: Da die öfterreichiichen Donomnonitore neuerdings Belgrad beidiefen, erwarten die Gerben eine neue öfterreichifche Offenfibe gegen Beigrad und boben deshalb ibre Truppen mit Belgrad veritärft.

## Dentidland und bie Turtei.

Ronftantinopel, 3. Jan. Der "Zanin" beröffentlicht ausführliche Acuserungen des Generals teldmaridialls v. d. (8 o i ti Baidia, in welchen diefer fich febr gimerficitlich über die Infunft ber Enrtei ausspricht. v. d. Gelb erflärte, die turtifdje Armee babe feit feinem fehten Befuche in Rouftantinopel große Fortidritte gemacht und werde fid noch mehr entwideln, fo ban die Enrfei von ihr die größten Dienfte erwarten durfe. Man dürfe nicht die Ereigniffe des Belfanfrieges in Betradit gieben. Er hoffe, daß die türfifch-deutiche Baffenbriiderichaft in bobem Blake dazu beitragen werde, daß die tirfifdie Armee ihren alten Ruf und ibre alte stroft wieder gewinne. "Bas und Deutiden am meisten Bergnigen bereitet," fagte b. d. Goly, "ift, das wir den Osmanen Freundichaftsbienfte erweifen fonnen. Danf ber gemeinsamen Bemilhungen werden fich bie beiden Armeen immer inniger berbridern und, wie wir anberfichtlich hoffen, den Gieg davontragen. Die engen militörifchen Bande swifden ben europäifchen Bentralmächten und der Türfei bilden ein bedeutsomes Untermand des Friedens. Alle Comonen muffen feit übergengt fein, doft fie ichlieglich fiegen werden, denn eine foldte lieberzeugung ift wichtig für den Erfolg, wabrend Beffimiomus ber Geind Des Erfolges ift. Die Lage der dentichen Armee ift ausgezeichnet. Eret der gabienmößigen Ueberlegenheit der Ruffen ruden die deutschen und öfterreidrich-ungarischen Truppen langfant, aber beftandig vor. Wie fürdien die frongöfifche Offenfive nicht, bon der man fo viel fpricht. Bir Dentiden werden bis jum leiden Atemange durchhaften mit einer Trene, die der Waffenbrliderichaft ber mit uns tren verbiindeten osmanlichen Armee

## Dentichland.

WB. Dentidjer Stabtelag. Berlin, 4. 3an. Im Berliner Mathanfe fand beute mittag eine ftart befucte Boritandsfibung des Dentichen Städtetages flatt. Zahlreiche wichtige Fragen, die die Ariegomognahmen betreffen, wurden erörtert. Mit befonderem Nachdrud murbe bon allen Geiten der Uebergengung Ansdrud gegeben, daß gur Regelung der Rabrungsmittelfrage gielund energische Makreacla aller beteilig ten Stellen erforderlich find. Bejonders notwendig ericeine purgeit die fojortige Berwertung des ftarfen Ueberauftriebes an Schweinen durch Berftellung und Anfauf von Tauerwaren. In letterer Simficht fann and die Bevölferung, indem fie felbft ibren guffinftigen Bebarf bedt, taffrattig mit-

## Wer Brotgetreide verfüttert, verfündigt fich am Daterlande u macht fich ftrafbar

## Lofales.

Limburg, 6. Bannar.

== Gerresgefellichaft. Die am Gonntag im fleinen Coale der Mlien Boft" veranftal-tete Bufammentunft der Ortsgrubbe der Gerresgefellichaft batte fich eines goblreiden Beindes ju erfreuen. Rochbem ber Bor-finende, herr Tombefon Er. hilvifch, bie Eridienenen begrifft und ihnen bergliche Buniche sum neuen Jahre ausgelprochen botte, iprach er fur; über den feitberigen glüdlichen Erfolg des Strieges und erteilte dann das Bort dem herrn Ballottinerpater Sofmann, welcher ben febr geitgemößen (Segenftanb: Der Beltfrieg und die fatholischen Miffionen in pobular-wiffenichaftlicher Beife bon großen Ge-fichtspunften aus und mit bochft intereffanten Einzelbeiten bebandelte. Es ift für die fatholifden und für alle driftlichen Miffionen überhaubt, für den Gindrud auf die eingeborene Bevollferung der Miffionegebiete, für die Erbaftung des Glaubens und der driftlichen Rultur unter den jest vielfach aller Zeefforge beranbten jungen Cbriftengemeinden ein mabres Berbrechen, was uniere fich chriftlich nennenden Feinde durch die Gefangennabme und Weginbrung unierer Glaubensboten tun. Der Berg Redner wies bies unter gewannter Aufmert. famreit der Zubörerichoft in feinem, febr omregenden Bortrog noch und ernfete bafür reichen Beifall. Befonders intereifent maren auch feine Ausführungen über das durch den ftrieg woll berbeigeführte Anthoren bes frangofiiden Broteftorals über die Chriften im Orient und bie Stellung ber Türfen gu den Chriften infolge ibres Bufammen gehens mit den dentiden und öfterreichischen Streitfraften und des bom Enlian der Türfei berfündelen "beitigen Strieges" der Mohamebaner, der fich besonders gegen Mugland wendet.

= Geldpoft. Efundbriefe. Bom 11. bis 17. Januar find wieder Geldpoftbriefe bis jum Cewidst von 500 Gramm an Angeboring des Felbbeeres juloffig. Gebühr 31 Big.

- In vali ben ber ficher ung. Berichte- | fammifung aller Burgermeifter bes Areifes, bie fic benen Augenben gufolge merben die Beitrage tur en Inbaltben. und Simerbliebenemberficherung bielfach nicht rechtzeitin und renelmäkin bermenbet: werden leicht Midflande entiteben, deren Begleich ung den befeiligten Arbeitgebern ichner fallen mird, wenn demnadit bei Biederanfnahme der Uebermadung ber Beitragszahlung folde in grö-Berein Umfange feitgestellt merben und auf einmal zu deden find. Den beteiligten Arbeitgebern wird Daber empfoblen, mit den Involidenverficherungebeiträgen nicht im Rückftande zu bleiben, fendern die Beitragomarten für die ichen verfallenen Blothen noch alsbald beim bevorstebenden Bierreffahres- und Jahresichtuffe, fonft aber regelmäßig gur Fälligteitszeit in die Quittungefarten der Berficherten einanfleben. Alle Berficherten tun gut, fich ftets felbft bon ber rochtzeitigen Entrichtung der Beitrage für fie gu

= Der Rationalfifftung für bie Sinterbliebenen der im Rriege Gefallenen" bat die Meidis-Boiwerwaltung ibre Mitwirfung dadurch gelieben, daß fie famtliche Boltan-Stalten des Reichs-Boltgebiets in donfenswerter Beife pur Annahme von Spenden für die Stiffung ermachtigte. Bieber find durch Die Boffanftalten rund 868 000 . Man den Edjohmeifter ber Stiftung abgeführt worden. Einen weiteren erfreufichen Inwords baben die Stiftungemittel vor fnezem erfabren, indem der Notionalitiftung bon dem "Ausfchuß ber Rriegespende von Angehörigen der Reiche-Boftund Telegraphenberwaltung" ans den von den Berufsgenoffen gespendeten Beitragen bie Gumme von 100 000 & überwicien worden ift. Mit Rudficht auf den guten Zwed der Stiftung - Berforgung der Sinterbliebenen unferer tapferen Arieger ift zu wünschen, daß ibr die Zeilnahme weiter Areife der Bevölferung auch fernerbin erhalten bleibt, Bur Eingablung der Beifrage ift überall begnente Gelegenbeit vorhanden, da nicht nur alle Boitanftalten einichließlich der Boitogenturen und Boftbilfoftellen, ja fogar auch die Landbrieftrager auf den Bestellgangen Beitrage für Die Mationalfliftung vom Bublifum entgegennehmen

## Brovingielles.

## B Inhaber des Gifernen Kreuzes.

& Serichbach (fir. Befterburg), 5. 3an. Der Bige-Feldwebel und Reg.-Tombone Chr. Sill bon bier erbielt bos Giferne Rreng.

A Cherivener, 5, Jan. Bu bem beutigen Leidzenbegangnis unjere fo unerwartet rafd ans dem Leben geichiedenen Berrn Bfarrers Beil hatten fich trot des fortwährenden Regens und Edmeegeftobers und ber Borbereitungearbeiten für den morgigen Feiertag nicht weniger als dreinig Priefter eingefunden. Die Beteitigung feitens ber Pfarrgemeinde war auch febr gabireich und befundete die Bertichatung des guten Billens und des Eifers des Berblidgenen, der befonders für die Hebung des Empfanges der bl. Gaframente einsette. Die Beerdigung nahm der guftandige Defan, Berr Geiftlicher Rat Frang bon Hadamar vor, der auch die Trauerrede hielt und an die Edilberung bes Lebenstaufes bes Berfterbenen che ernite Mobnumgen Inimite, wie fie bie Berhaltniffe verlangten. Das Traneramt bieft ber Lefinitor Berr Bfarrer Egenolf mit bem jum Subregens am Ronvift in Montabour ernannten Herrn Neupriefter Lamon, welcher in den lehten Lebenstagen unfers bingefcbiedenen Pfarrers benfelben febr bereitwillig vertrat und ibm im Tode beiftand, und Beren Pfarrer Giegfried bon Binden. Moge unferm verblichenen Geelforger recht bald die emige Rube in Gottes Frieden beichieden

Montabaur, 3. 3an. Die biefige Orts-grupbe der Gorresgejellicaft bat tur Mittwoch, Best der bil drei Ronige, nachmittags Uhr, eine Bufammenfauft festgeseht, bei ber Berr Gumnafiallebrer Chrifte einen Bortrag falten wird über bas Thema: Der gegemvärtige Belifrieg, ein Rampf um die Erhaltung unieres Baterlandes Der Bortrag, ju dem Gäfte, auch Lamen, willfommen find, wird im fleinen Saale des "Dentichen Saules" (Befiere Herr Heinrich Schmidt) ftottfinden. — Bor den Beibnochtsferien wurde am biefigen Lebrerfeminar noch eine fogenannte Rotpriffung gehalten, nach beren Besteben fich die meinen der standidaten gleich freiwillig zum Eintritt ins Heer meldeten, während nur wenige fich der Regierung behufs Anftellung im Comlbienft, ber jest infolge bes Rrieges außerordentlich viel Luden auch in unferem Regierungsbegirt durch die Einberufung goblreicher Lebrer seigt, gur Berfügung itellen fonnen.

o Weifenbeim, 5. 3an. Die bieiigen Badermeifter batten bor Boden ben Beidelnft gefaßt, das 3-Big. Brotden von der Brottabelle gu ftreimen. Es follte forion bas Brotchen ober ber Bed funi Big toften. Mit diefer Steigerung waren aber unfere Sausfrauen nicht einverftanden - fie ftreiften. An einigen Morgen fehlte bas Brötchen mif bem Raffectifc. Die Badermeister haben ben Rudzug antreten muffen - beute trimmphiert in ber Lindenstadt wieder der Dreibfenniamed.

o Mübeobeim, f. Jan. In der Racht auf Conn-tag liteft im biefigen Stationogebande, bermutlich infolge falider Beidenstellung, ein burchfahrender Sitergug einer rangierenden Bagenobteilung mit Berfonenwagen in die Flanke, wobei die Bogen aus dem Gleife geichfendert wurden und umfturgten. Es entitand durch die ftarfen Beichodigungen an Bagen, welche jum Gliid nicht befett waren, ebenjo an den Mafchinen, ein bedeutender Materialicaden, Bon dem Bedienungsperfonal wurde niemand verlegt.

o Wiesbaben, i. Jan. Dem Cherburgermeifter Wlaffing ift auf die en den Raifer gerichteten Renjohrsgliedwünsche folgendes Telegrammi aus dem Großen Souptquartier jugegongen:

Grohes Souptonartier.

Seine Majeftat der Statfer und Ronig boben die freundlichen Glückminiche Allerhöchstibrer treuen Refidentitodt Biesboden gern entgegen-genommen und würden fich freuen, in Ihrer ichonen Stadt nach ichmerer Beit der Erholung und Rinbe pflegen ju fonnen.

Och: von Balentini.

Itsingen, 5. Jan. Durch Stjentliche Belanntmachung fordert das Landratsamt die Kreisinfaffen, folpeit fie im Befibe bon Safer find, jur miden Lieferung von 5000 Bentnern Safer auf, Jollo nicht geningens fremullige Beichnungen erfolgen, wird der angeforderte Saferbedarf im Enteignungsberfobren gebedt. Geitern fand unmit der Burditübrung der Angelegenheit beichattigte, fatt. Den Bieferanten wird an ber Berladeitation der gesehlich gulattige Sociitoreis bezahlt.

## Mieinenaffanifde Chronif.

Eine febr trourige Nachricht unifite ber Burgermeifter bon Bierftabt einer Arbeiterfamilie diefer Tage übermitteln. Der 42jahrige Land-fmemmann Rarl Schreiner ift in einem Gefecht in Ruhland am erften Beibnachtstage gefallen und durch zwei Bierftobter Landfturmleute auf fremder Erbe bestattet worden. Der auf bem Gelbe der Core Gefallene war Bater bon gioangig Rindern, von denen noch gebn am Leben find. - Amtogerichtsraf Dr. Benmann murbe ber Charafter als Gebeimer Juftigrat berlieben.

## Mirchliches.

Dom bor dem Bodent der neue Dom bifar, Bert Ernft Gobel, burd herrn Dombefon und Pralaten Dr. Bilbiid) feierlich in fein neues Amt eingeführt.

+ Riebrich, 4. 3an. Die öffentliche firchliche Beier Des goldenen Briefterinbilanms Des Berrn Bfarrers Siridmann, welche am Renjobrstage ftattfand, nabm einen febr erheben-Der febr ruftige Inbilar murbe gegen gebn Uhr in frittidjem Juge vom Pforrbono zu der reich geschmischen Pforrfirche geseitet, in der er unter Aififteng ber Berren Dombefon Dr. Difpifch von Limburg, Grübmeffer Strich mann ten Rouenthal und Scaplan Binfel von Citville das Sochamt feierte. Die Jeftpredigt bielt Bert Domdefan und Braint Silpiid, ber bubei auch ein febr onerfennendes Gliidwnniesidreiben des bochmurdigiten Domfapitels gur Berleiung brachte, welchem ein Grotulationobrief Geiner Bijdöflicen Gunden vorausgegangen war. von diefem einst geleitete Entionide Stiftschor führte neben dem Chorol eine vierftimmige Meite von Saller und ichwungvolle Ginlagen in trefflidem Bortrag ant. Gin Te Denn beichioft die Beier, welche uniere modifigen Rindengloden weithin verfündeten. Während des Gefttages eridienen noch die Berren Tefan Atlb von Rendorf und Ceminaroberfebrer Diller von Gitville zur Begliidmunichung des Jubitars, dem belonders mich Berr Refter Som peich als Sons. geiftlicher des Balentinusbanies, um beifen Bollendung und Entwicklung fich Berr Pfarrer Diridmann verdient gemocht bat, bergliche Gliidwünsche aussprach. Bur Freude der Bfarr-gemeinde war auch Berr Cherregent Gand, ber feit Anguft als Lazaretipforrer in Moing wirth, unt dem ibn bier an den Conntagen vertretenben und and in Maing beim Seer befindlichen Bereit Bollottinerpater Maible jum Gefte gefonimen und leitete felbit den Chor, wahrend Berr Boter Roible dos Orgefiniel freundlich übernahm. Bon einer aufgeren Geier des Teftes war auf bringenden Bunich des Inditars mit Rintficht auf den Rrieg Abstand genommen worden. Geit Menidiengedenten war es noch feinem Bfarrer bon Riedrich vergonnt, fein goldenes Briefterinbilaum zu erleben. Unt jo größer war jeut die Frende Aber das wurdig und einntlitig gefeierte Fest.

#### Brufibent Bilfon und die Friedenobeftrebungen ber amerifanifden Marbinale beim Bapit.

Rom, 4. Jan. Die brei Rardinafe Rordamerifas, nämlich die Eminergen Gibbon von Baltimore, D'Connel von Bofton und Johann Maria Farlen von Rem Bort, reichten bei bem Prafidenten Billon eine Denfichrift ein, worin fie in Anbetrocht der Ansdehnung des Matholigionins in den Bereinigten Staaten Amerifas baten, Die Regierung moge den Bapit in feiner Friedensvermittelung unterftiiten. Brafident Billon icheint auf den Boridlag eingeben zu wollen; er gedenft, eine Miffion pur Beglindwinidung des Bopics zu feiner Thronsteigung nach Rom ju entjenden mit dem Sonderauftrag, wegen eines Friedensvorschlags mit dem Capft fich ine Einvernehmen gu feben.

#### Die frangofiiche Regierung und bie religiofen Orben.

Baris, 31. Deg. Die frangöfifche Regierung bat, wie die Rollniide Bolfogeitung in ihrer Nr. 1091 bom 21. Dezember mitteilte, eine Rote erloffen, worin es heißt, daß "bie Auflöfung, welche gewiffe Stongregotionen gemäß bem Gefebe getroffen bat, niemals als gefetliche Folge die Bertreibung ihrer Mitglieder gehabt bat. Rim bat der Reftor des Katholifden Infittuts von Boris, Monf. Bandriflart, dieje Berordnung unter die Lube genonnnen u. veröffentlicht das Ergebnis feiner Foridung in der Croix. Er zeigt, daß die Regierung einfach mit Worten fpielt. Es ift richtig, daß feine Ronne aus Frankreich vertrieben worden ift; aber es ift ebenfo richtig, daß eine große Anzahl von Rönchen oder Ronnen, um die Lebensweise fortanteuen, die fig fich gewähft batten, gezwungen war, den Boden ibres Baterlandes an verlaffen. Jene, die blieben, mußten ihr gemeinsames Leben aufgeben. Die Regierung lagt jeut wiffen, daß die Ordensperionen "wieder in ihr Baterland gurudfebren und bort leben tonnen wie alle Grangofen gemöß den Gefeben". Wenn nun aber biefe Ordensperfonen ihr gemeinfomes Leben nicht wieder aufnehmen fonnen, ift die Regierungsverordnung liberfliiffig. Die Regierung bobe toob! deshalb eine ebenfo nunuge wie berwirrende Jaffung ibrer Rote bermieben, um nicht mit der Ginladung gur Rüdfebr gugleich einen Bwang gu verbinden, ber die Ordenberionen feinergeit beraulafte, den Boden Granfreiche gu berlaffen. Monf. Bandrillart bat (Brund ju der Unnohme, daß man fie "duiden" wird. Das bedente, daß man die Angen vor der Biederaufnahme ihrer criffficen Uebungen ichließen werde; aber wie "alle Arten eines ehrenhaften Lebens erlaubt fein muffen", wolle er nicht daran zweifeln, daß bas Gefeh mal abgeandert werde, ober wir muffen Gebuld haben, meint er.

## Bermifchtes.

Stellung ber Bader gur Dehlfrage.

a Robleng, 5. 3an. Heber 700 Bader. meifter des Regierungebegirfe Robleng fanden fich am Countag in Robleng zu einer Berfammlung ein, an der u. a. auch der Oberprofident ber Rheinproving, Staatsminifter Gebr. von Rheinbaben, der Regierungsprafident Scherenberg und ein boberer Militurbeamter ber Intendontur teilnahmen. Die Berfonnnlung war gu einer Beipredning über die gegenwörtige Lone einberufen worden. Man erörterte bie Magnabnien ber Beer bem Bornipe bes Landrats bierfelbit eine Ber- borden und die Frage ber profitieben Turckenb.

rung blefer Boridvillen. Das Edluftergebnis war, daß Bentichians bei feinen Borraten in aller Rube das Ende des Arreges absourten fonne. Ruc mine eine Diidung der gur Buberei tung bon Badmoren notigen Brodutte erfolgen. Stanfeminifter von Rbeinbaben ertlatte es als eine nationale Lat, wenn alle Kreife dazu beitriigen, dan den gegebenen Anregungen nochgefommen werde. Es wurde angeregt, die Mildning bes für Bodwaren vorgeschenen Mehles bereits beim Bermoblen des Getreides in den Müblen vorzunehmen, da dodurch eine Rontrolle bei ben Budern überflüffig werbe.

rlobe-

THEF.

milie

dunb-

e Ge

2 13 12-

r out

tron

e im

for,

ming

nes

Simile.

1.101.2

cun:

eben-

uirde

baus

i di-

won

bielt

iben.

Duni

THEF

DEE

Meine

rett.

die

CT.

Neus-

Cit.

be-

0119+

dien.

OFF.

DIE

ichl

RITTE

пен

Son

gen-

Den

nde

est .

illi-

min

nebt

er-

ma

HER-

or.

on-

MET.

101.

iffe sát,

rec

H-

nit

tjo

est

ije

10-

i.

11/

er

Gin Mittel um Golb gur Reichobant gu bringen.

S. Noitod, G. Jan. Der Biberr eines Refrutendepots in Roited gab feinen Leuten befannt. Gold fonne bei ibm gegen Vapiergeld eingefauscht werden. Das Ergebnis war faum nenvenswert. Da versprede er, soweit es fich dienstlich vereinen ließ, febent, der 100 . W und mehr in Gold brachte, Conntogonclaud und dem, der ein Zwanzigmarfitud brachte, Raciffarte bis 11 Uhr für einen beliebigen Abend. Der Erfolg war überraichend. Innerhalb der erften drei Wochen gingen von feinen Refruten 29 730 . Cin Gold ein, die bei der Neichsbanf eingeliefert murben. Das Beifpiel ift vielleicht nach abmendipert, doch follte ber Batriotismus auch obne Urlaubfarte dos Gleiche erwirfen.

## Der Weltfrieg.

Der Bapit und ber Rrieg.

Mam, 5. 3an. "Corriere d'Atolia" idreibt über ben Schritt des Bapftes angunften der Gefangenenen: Der St. Stubl bat Condierungen borgenommen, um die Meinungen der friegführenden Staaten fennen zu fernen. Mile Regierungen haben lich beeilt, ibre volle Zuitimmung auszudrüden; daber hat der Di. Etubl am Menjabrotag offiziell den Borichlag durch gleichlautende Tepeichen gemacht. Die Depeldse für Frankreich ist an Poincare perfonlich gefandt worden; diefer bat aber noch nicht geantwortet Die anderen Stonten hoben fich beeift, die Annahme telegraphisch anjugeigen und ibre Wefühle ber Achtung und Gumpathie gegenüber dem Papite auszudrücken. Man erwartet unverzüglich bie Untwort Rug. lands, das übrigens die Annahme icon borber mitgeteift hat.

Die bentich öfferreichtichen Ernppen in Beftgaligien,

WB. Bien, 5. Jan. Der Ariegolorrespondent der "Reichspoit" bringt Geitberungen eines Diftsters fiber die Loge der verbiindeten Truppen in Weftgoligien, die jo ftorfe Stellungen inne hätten, daß er an eine Bewättigung durch den Geind nicht glaube. Die Angriffe ber Ruffen feien buditablich im Zeuer zerschellt. Ebenjo ftark seien die in mehreren Reiben bintereinander angeordneten ruffifden Limien. Die Ruffen litten unter ansgelprochener Ariegomiidigkeit. Irben Lag amen Ueberlaufer berüber. Gie flagten fiber elende Berpflegung. Die ruffifche Artiflerie fei überlegen, leibe aber on Minitionsmangel. Proditige Burfden feien die Rovinlander, fie griffen wie die Tenfel an und feien fait zu tabfer, ibre Offigiere feien funner on ber Gpipe, mabrend bie ruffilden Offigiere binter ber Schwarmfinie lagen oder binter der Front mit ber Biftole in der Jouit Die Truppen jum Angriff voridieften. Die Muffen feien tapfer, doch tonnten fie fich nicht ebenio auf die Zoldaten verlassen, wie die Denticken. Lesterreicher und Ungarn. Der Offizier versichert ichliehlich, dass die im Felde stebenden öster-reichlich-ungarischen Truppen bart wie Stabl seien und bei meterer Gurforge für ihr ferperliches Wohl auch den Winter fiegreich durchtalten würden. Diefen Mannern fei jede Jurcht vor bem Tode gridnpunden.

## Deutiche Glieger über Lüberinbucht.

Amsterbam, 5. Jan. "Renter,, meloct and Rapfladt: Zwei deutsche Merovlane flogen über das englische Lager bei Lüderithucht n. marfen Bomben ab. Radi ben Angaben Renters haben fie feinen Schaben angerichtet.

Die Rampfe bei Steinbach im Oberelfaß.

WB. Berlin, 6. 3an. (Trabtbericht.) Heber Die Rampfe bei Steinbach brift es in einem Genfer Telegramm des Berl, Lofalaugeigere: Die Gefechte auf den Soben bun Ceruan und um ben Befin bes Dorfes Geinbach gehoren nach ben grangofiichen Durftellnugen gu ben blutigften bes Gelbzuges. Am erbittertfien murbe in ber Nacht auf Montag um Die Steinbacher Mirchenplat Saufer gerungen, Dier erlitten bie Grangojen die ichwerften Berlufte. Bon einer endgültigen Entjageibung fonnte, ba beiberfeite Berfturfungen erwartet wurden, feine Rebe fein, (Das hier genannte Cernan liegt füblich Cennheim und ift nicht zu verwechseln mit Cernan en Dormois im Departement Marne. Das bereits früher in ben Stampfen im Weften öfter genannt wurde. Die Med.)

## Borbereitungen gur Belagerung.

Dum, 5. Jan. Rad Deveiden aus Beteroburg melben die Striegeberichterftatter ber bortigen Platter, daß die dentiden Truppen 25 Rilometer por Barichan fieben und fich gur Belagerung anididen.

## Die Refte des belgischen Beeres.

WB. Berlin, 6, Jan. Der Barifer Mitarbeiter ber Renen Burider Zeitnug beftätigt nach einer Meldung der Roln, Beitung, baft die befgifche Armee furdibar gelitten babe, fobnit fie ale bernichtet gelten tonne. Die Refie ber and Antwerpen gefommenen belgifden Armee fampften nuf bem fleinen Landftreifen am Meer, ber bon ben Dentichen nicht beseht werben tonnte. Der wirfliche Beftand ber belgifden Armee wird forgfaltig gebeim gehalten, Es fonnten faum noch 30 000 Mann burhanden fein,

## Ein türfischer Seerführer ermordet?

WII. Berlin, 6. Jan. Der Lofal. Angeiger melbet and Rairo; And Ropenhagen wird berichtet, bağ ber fenbere furtifche Marineminifter Die mat Baiden, ber bas Hommando bes Decres in Gprien batte und am lebten Freitag in Jerufa-Iem angefommen war, in feiner Bohnung tot aufgefunden wurde. Bahricheinlich liegt ein Attentat

## Grangofifche Drudeberger.

WB. Baris, 6. Jan. (Drabtbericht.) Bie Clemenceau greift nunmehr auch ber Coulois bie fanlen Drudeberger unter ben jungen Frangojen an, welche ale "file be papa" fich um ben Dienft in ber Generlinie hernmbrudten und babei nuch bon ber frangofifden Regierung begünftigt wurden, Abbofat & frun meint im Ganlois, man fonne aus jenen minbeftens rin Armeeforpe bilben. Glemencean findet Chenn beideiben und erffort mit Leichtigfeit feien zwei gu bilben. Bevor man bie Japaner bom andern Ende ber Welt hole, ware es gut, wenn man guerfi ber Gesamtheit ber jungen Grangofen den Beg gur Grout geigen murbe. Bie viele Shrafen babe man nicht über bie Ginrichtung ber allgemeinen Behrpflicht gemacht. Der Angenblid fei gefommen fie anguwenben.

## Frangofische Ravallerie-Offiziere als Flieger.

WB. Burid, 6. 3an. Der Regen Buricher Beitung gufolge werben die frangofischen Ravallerie Offiziere jest, da der Stellungefrieg vorherricht und der infolge ber großen Berlufte eingetretene Bjerbemaugel burch bie Aufaufe Rommiffion in Amerita nicht beseitigt worden ift, bem Glieger. I in Duraggo ju gewährleiften. Bu diefem Bwede

furpe gugeteilt, mugn fie fich besondere eignen, ba fie | wird, falle bie Aufftanbifden bagu fibergeben foffim Gefnuben ant genbt finb.

## Ruffifches.

WB. Bafel, 6. Jan. (Drahtbericht.) Die Bafefer Radiridien melben, bas rufffiche Garbeforpe habe fic von ber Bjura und Antofa gurudgezogen, um wahrend ber ruff. Beihnachten (6, Januar) gn ruben. Ans gang Ruffland werben neue Regimenier nach ber Wegend bon Baridian gebracht. Die Anohebung ber Sahreoflaffe 1915 bollziehe fich regelmanig.

## Alus Portugal.

WB. Luon, 6, Jan. (Drabtbericht.) Ans Liffabon wird gemelbet: Die unioniftifden Genatoren find dem Beifpiel der unioniftifden Rammer beputierten gefolgt und haben geftern ihre Manbate niebergelegt. Da die burch die Ber faffung geforberte Angahl von Abgeorducten nicht mehr vorhanden ift, fo tonnen die Rammern nicht mehr ingen.

## Mene Barbareien ber Muffen.

Mailand, 5. Jan. 3n "La Gera" berichtet ein Bole darliber, wie die Ruften gegen die Bolen in Galizien banfen: Die Freiwilligen der Bolenlegion im öfterreidifich-ungarischen Beere werden als Ranber behandelt und alle folde Gefangene gebangt. dringende polnifde Freiwillige trafen eines Tages in einem Wold auf achtgebn an einem Baum bangende Leichen ihrer Rameroben. Die in Galigien als "Befreier" eingezogenen Ruffen haben olle polnijden Kulturfiatten gerftort und die großartigen Bibliothefen in Tarnopol und Lemberg fowie auf ben Schlöffern der polnischen Magnoten ansgemmbt und nach Aufland geschiebbt.

#### Italiens Schadigung.

Mom, 3. Jan. Die amerifanische Protestnote gegen England wegen der Schädigung des Handels vertritt gugleich die Intereffen Italiens, da die rigorofe Ediffotontrolle por allent die italieniifdie Einfahr aus Amerifa trifft. Unter bem Drud ber öffentlichen Ungufriedenheit in Italien milderte England in den fetten Tagen feine Magregeln ge-gen die Getreiderinfuhr, bagegen besteht in alter Edwere das Berbot der Einfufe von Rubfet fort, worunter die italienische Industrie ftort leidet Dagn fam jest die Erflärung Englands und Frantreichs, dog Gowefel ole Konterbande betraditet werden würde, wodurch eine blühende italie nifde Induftrie betroffen wurde. Es ift unter oie fen Umftanden fonderbar, bag Italien die Bertretung feiner Intereffen allein ben Bereinigten

## Telegramme.

Siampie vor und um Duraggo.

Stoaten überläßt.

Heber die Kampfe wifden den albanifden Anfständischen und ben Truppen Effed Pafchas, in die auch die Italiener eingriffen liegen jetzt folgende Weldungen por:

WB. Mont, 5. Jan. Bie Giornale d'Atalia" ausführt, wird die Lage bei Durrags ernfter, weil die Aufftundiichen entichtoffen find, die Stadt zu befehen, von der fie nicht mehr weit entfernt find. Rach gang neuen Meldungen, die abends bei der Regiorung eingetroffen find, eridjeint gegentoartig eine Gefahr ausgeschloffen zu fein, da beträchtliche Streitfräfte Effad Pajdsas unter dem fähigen Kommando Eifads energiich Widerftund leiften. Es wird nochmals darauf bingewiesen, daß die in Duraugo und anderen Orten umlaufenden Gerüchte über eine bevorstebende Landung italienischer Matrofen nicht gu der Annahme führen bürfen, daß die Regierung zu einer folden Mohregel entalloffen fet. Sie entipringen einzig der berechtig ten Bejorgnis der italienischen und anderen framden

Rolonien. Das Einzige, mas ficher ift, ist, daß die

italienifde Regierung entichloifen

ift, die Giderheit der Fremdentolonien

ten Durago unmittelbar angugreifen, ein Transportidujt gur Berfugung des Admirals Batris ent-

#### Gingreifen italienifder Ariegefdiffe.

WB, Hom, 4, Jan. Die "Mgengia Stefani" meldet aus Duragio; Ads Uhr morgens: Die Auf ft an bif dien forderten burch einen vom mufelmanischen Romitee unterzeichneten Brief, bog man ihnen die Gefandten Frankreichon. Ser biens andliefere. Gine halbe Stunde nach Mitternacht begann ber Angriffauf bie Stadt. Effad Baidia, der zu den Laufgrüben gegangen war, teilte der italienischen Gesandtichaft mit, dag eine ern it e (6 e ia hr bestebe u. forderte iebe nur mögliche Bilfe. Die Gefandtichaft unterrichtete die Schiffe im Hafen. Um 21/2 Uhr morgens coben die Kriegsichiffe "Mijurata" und Sarbeana" jur Berteidigung ber Stadt einige Stanonenichiiffe ab. Man erreichte daburch, daß das Gewehrfener ber Aufftandischen aufhörte. Die italienische Rolonie begab fich unt den Gesandtichnften Italiens, Granfreichs und Gerbiens an Bord ber Schiffe "Barbegna" und "Mifurata".

\* Der Geburtolag Ronig Ludwigs von Babern. Munden, 5. Jan. Der Ronig bat an feinem Geburtolog eine größere Angabl von Berurteilten begnodigt. Die Bequodigten find überwiegend Angehörige bon Mriegsteilnehmern.

Aronpring Rupprecht von Boyern bat im Namen der bageriichen Armee ein Gratulationsdreiben an den Ronig gerichtet.

## Handels-Nachrichten.

Grantfurt, 4. Januar. (Amtliche Rotierung am Schlachtviehhof.) Auftrieb: 174 Ochfen, 54 Bullen, 1007 Fatten und Rube, 130 Ratber, 68 Schafe und Sammel,

2000 Schweine.		
Ber Bentner.	gewicht.	artwickt
Odifen:	Mit.	2005
Bollfleifdige, ausgemäßtete, hochft. Schladt wertes, bochftens 4-7 Jahre alt	1000	
Imge feifdige nicht ansgemaftete und altere anogemaftete	50-59	91-97
Maftig genabrte junge, gut genabrte altere	46-49	8591
Bullen:		0.0
Bollfieifdige, ausgewachfene, hochften		The state of the s
Schlachtwertes	50 - 58	81-88
Bollfleifchige, jungere	44-47	80-80
Garfen und Rube:	COLUMN TO	ALC: SALE
Bollfleifchige, anogemaftete Garjen boch-		1 7
ften Schlachtwertes	50-58	90-95
Bollfleifdige, amegemäßiete Richt hochiten		
Schlachtwertes bis ju 7 Jahren	44-48	82-86
Me't-re ausgemästete Rube und wenig gut	100	
entwide'te jungere Rube und Barfen .	08 - 42	70 - 75
Manig genabrte Ribe und Farfen	30-35	00 - 70
Rafber:	1	
Toppellenber, feinfte Maft	-	-
Beinfte Mafttatber		100 CW
Mittlere Mafis und beffe Sanglather	10 -10	40-00
Committee of the Commit	40-14	02-10
Edinfe:	44. 40	00.00
Maftfammer und fängere Mafthammet .	41-12	90-92
Reliere Mafthammel und gut genabrte	30	100
Edja[t		
Chweine:	AT 100	4 40
Boliffeifdige über 2 Btr. Lebendgewicht Boliffeifdige bis an 2 Btr. Lebendgewicht	65 43T2	85 BIL
scameralidatic atta the er Contractional Lincoln.	A TABLE	and and

Seilenpulver ersetzt Razenbleiche. Ueberall arbaltitich. Allelaiger Fabrillant: Jos. Müller, Seifenfahrik, Limburg a. Laha.

## In Krieg u. Frieden gebraucht man gegen buffen u. Beiferfeit - Entol-Bonbons -

Dofe 30 Big.

Stück 9 4

Belbpofifarion 65 Big.

Jum 10. Januar!

## Herz-Jesu-Litanei

Limburger Bereinsbruderei.

## Holzversteigerung. Montag den 11. Januar 1915, bormittags

10 Uhr aufangend,

fommen im heftricher Gemeindewald, Difirife 33 und 34 Tobtenberg 800 Min. buchenes und eldenes Edeit und Snuppelhola und 5565 buchene ABellen

gur Berfteigerung.

Beitrich, den 5. Januar 1915, Hartmann, Birgermeifter.

Montag, den 11. Januar 1915, bormittags 10 lihr anfangend,

werben in biefigem Gemeindewald, in ben Diftriften: Aenwies, Bertelpfab, Kreuzbuch und Dirichtopf: 605 Rin. Buchen , Scheit und Unippelhofs, 2835 Stift Buchen Bellen

an Ort und Stelle öffentlich meiftbietend verfteigert. Anfang Diftrift Remwies. Berichbach, ben 5. Januar 1915.

Befucht fofort für einige Beit gur Aushilfe eine tüchtige, in befferem Daushalt und Ruche erfahrene unabhan-Madmen. Anerbieten unter gefucht. Z. 3061 an die Expedition bes Blattes.

4018

Gin braves, fleißiges Mindchen,

Eberz, Bürgermeifter.

welches alle Dausarbeit vergige junge gran oder ftebt, jum fofortigen Gintritt

Hermann Oppenheimer. Habamar, Reumartt.

4017



## Inschneide-Kursus.

Dein neuer Aurfus im Bufdneiden bon Damen-Garberobe nach ber "Belifamnt Rapid-Methobe, Softem Berremener" beginnt am 15. Januar 1915. Jebe Dame tann fich ihre eigene Garberobe im Unterricht anfertigen. Biele Anertennungen liegen zur Einficht offen.

> Anna Rother. Amtsgerichterate Bitme, Schlenfert 14.

Anmelbungen tonnen ftets, mit Ausnahme ber Connund Feiertage, erfolgen.

Mm Montag den 11. Januar 1915, bor= mittags 11 Uhr anfangend,

werben in biesf Ctabtwalbe, Diftritt Efchofer, Goul. begirt Gidelbad, verfteigert:

8 Rm. Giden Scheit und Anüppel, 484 Rm. Buchen Scheit und Rnüppel,

184 Rm. Buden Reifer Aniippel.

Gute Abfahrt nach bem Biginalwege Rob a. b. 29. Camberg, ben 4. Januar 1915.

Der Magiftrat: Pipberger.

Prima Zughund gu verlaufen.

2000 Meggerei Baier. Diegeritr. 4.

Mädchen

Gin alteres, felbftanbiges

auf fofort gefacht. Bu erfr in ber Erp.

Donnerstag eintreffend:

Bratschellfische Ptd. 20 Kabliau mittel Gross Schellfische Plat 40

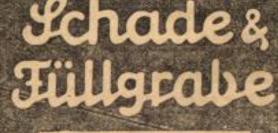
Rollmops 4 Lir.-Dose Mk. 2.75

Bismarckheringe stek 10 4 4 Ltr.-Dose (ca. 30 St. Inhalt) M. 2.75

Sardinen Pfund 48 . Heringe in Gelee yard 13 a Bratheringe Stiick 12 4

Vo lheringe Stück 9 isi Delikales-Sauer Praul Pld. 10 4

- Neu eingeführt: ital. Maccaroni and Nudeln vorzägliche Griesware, Pfand 35 Pfg.



Filiale Limberg, Frankfurterstr. 3.

jum Eintaffieren von Redi-

mungen ze. gefucht Bewerbungen mit genauen Annaben iber bisberige Egtigfeit u. Lobnaufprüchen beforbert unter M. 1021 die Expedition.

Suche für eine 18 jabr. Bflegebefohlene mit pratficher Borbilbung Stelle ale Allein- od. Zweitmadden in befferer fathol. Familie. die Expedition.

But möbl. Wohn- und Edlafgimmer ju vermieten Diegerftraße 64.

Junger Mann fucht per möbliert. Zimmer

mit Benfion. Schriftliche Angebote mit Breis unter 4007 a. b Erp.

Großes fcon möbliertes 3immer ju vermieten. Doere Schiebe 12.

Mobilert. 28ohn und Edilafsimmer Dit Gaibtleuchtung jum I. Januar gu permieten. Untere Chiebe 8 1L

Freundliche Drei-Zimmerwohnung (mit Gas) zum April gu vermieten Beierfteinftr 2

# Kriegshirtenbrief des deutschen Episkopats.

## Die Grabifchofe und Bifchofe Des Dentichen Reiches

entbieten allen ihren Glanbigen Brng, Segen und Troft im Serrn. Geliebte Diogefanen!

Wir haben Beihnachten gefeiert wie noch nie im Beben, Beihnachten im Beltfrieg, ernft und webrreid, aber auch reid an Gnabe, Gegen und igbernatürlicher Freude. Der Krieg war eine ftrenge Adventidule; er bat uns und unfer Bolf dem Beiand naber gebrocht. 3c furdtbarer die Rriegsgewitter fich über unferem Baterlande gufommenjogen, um fo beller lieft noch einem ichonen Wort des Apolitels; jener Gott, der einft ibrad; aus Finsternie foll leuchten bas Licht, in und aufleuchten die ftrablende Erfenntnis von der Gottesberrlichfeit auf dem Angefichte Jein Chrifti.

Wie ein Sturmwind fuhr ber Rrieg hinein in Die falten Rebel und die bofen Dunfte des Unplaubend und der Zweifeljucht und in die ungejunde Atmojobare einer undriftlichen lieberfultur. Das dentiche Boil befann fich wieder auf fich felbit; ber Glaube trat wieder in fein Recht; die Seele dung ibr Auge auf und erfannte den Beren. Bir faben feine Gerrfichkeit, als des Eingeborenen vom Sater, voll Gnade und Wabrbeit.

Folgend dem Bing der Chinade, folgend der Stimme feiner Birten und ber Dabnung feines gottesfürchtigen Raifers, jog das Bolf in die Kirchen und fand bort den Heiland; viele fanden 3hn wieder, die weit von Ihm abgeirrt waren. In chidialsiduverer Stunde bradt die Erfenntnis durch, daß Er allein der Beilige, Er allein der Berr, Er allein der Allerhöchste fei. Wir hörten 3hn ernst mb tröftlich ju uns fagen: Benn ihr boret bon Griegen und Griegsgerüchten, erfchredet nicht, benn foldes min geideben.

Unfere Coldaten ichiofien vor dem Ansmarich aufs neue mit Ihm in der beiligen Kommunion den Bund furs Leben und fürs Sterben. Benn in den fibermenichlichen Anftrengungen, Entbehrungen, Lodesgefahren der Mut ihnen finfen wollte, richteten fie fich auf an Ihm, der von fich felber iprach: 36 bin nicht gefommen, mich bedienen zu laifen, ondern zu dienen und mein Leben hinzugeben als Bofepreis fur viele. Gie riefen Ibn an vor ber Schlacht und in der Schlacht und baten Ihn in den Edmbengtoben: Berr, bleibe bei uns, benn es will Abend werden. Und Er blieb bei ihnen und reichte ibnen gur Sturfung fein Bleifch und Blut im beiligften Safrantente.

Er mandeite als barmbergiger Campriton über die blutgetrauften Schlochtfeiber und burch Die Lazarette, troffete die Bermundeten, jegnete die Sterbenden und iprach ju den Pflegern und Bilegerinnen: 2Bas ibr dem Geringsten meiner Bruder inet tuet ibr mir. Er febrte ein bei ben gramgebeugten Ettern, bei den Witwen und Woisen mit dem gebrochenen Bergen und iproch zu ihnen: Beinet nicht, und troftete fie, wie mir Er troften

Er bot uns alle aufgerichtet, wenn ber Mit uns infen wollte: Babet Bertrauen, 3dr bin es, fürchtet euch nicht. Er bat überall Quellen des Erbarmens erschlossen, die fich vereinigten zu einem machtvollen Strome der Liebe und des Bobliums neben bem Blutstrome des ftrieges. In Ihm war und blieb bie Berbindung bergeftellt gwifden und und den Unfrigen im Jelde, gwiichen den fampfenden Beeren braugen und den Sceren der Beter dobeim, eine unüberwindliche, fiegverburgende Einheit aller in Chriftus Jejus, unferem Beren.

Co haben birfe fdweren Beiten uns bem Seiland unber gebracht. Bir durften uns der bejonderen Erbarmungen feines gottlichen Bergens erfreuen u. vernahmen durch all den Kriegslärm bindurch die-Bergens itilles, liebreiches feelenfuchenbes Bochen. Ihm verdanken wir diese Beifefrüchte des drieges. Ihm verdanten wir die berrlichen Erfolge mid Giege, mit benen ber himmel unfere Baffen refeanet bat. Bur Wahrbeit ist geworden an uns

das Wort des großen Capites Leo XIII, in jeinem gundschreiben vom 25. Wei 1899, mit dem er die Weihe der ganzen Welt an das göttliche Herz Jejn anfundigte: "Als die Rirde in den erften Beiten unter dem Joche der Cafaren fcmachtete, erfcbien om himmel bem jugendlichen Raifer Rouftontin das Kreuz als Borzeichen baldigen berrlichen Gieges. Bor mieren Augen fteht ein anderes gludverbeigendes Beichen: das bochbeilige Berg Bein, bom Strenge überragt, hellitrablend mitten in Mammen."

Dicies Beiden, bas bisber fich und ole Beiden bes Seiles bewährt bat, möchten wir euch, Geliebte, mitgeben, auch für ben Eintritt in bas Jahr 1915, das von seinem Borganger die blutige Erbichaft des Arieges übernehmen ungi. Bir tun es in der Uebergengung, daß uns nichts unfere erfte und wichtigfte Bflicht in diefem Beltfriege mehr gum Bemußtfein bringen und mehr erleichern fann als ber liebevolle, willensstarfe Anschluft an das heiligite

Betdes ift die Samptaufgabe? Wir antworten ohne Bogern: Buffe und Gubne. Der ftrieg ift ein Strafgericht für alle Bolfer, die bon ihm betroffen tverden, daber ein lauter Ruf gun Bufje und Gubne. Ariegszeit ift Bufgeit. Webe bem Bolfe, das nicht einmal mehr diefer furchtbare Buchtmeifter gur Buge bringen fann; es ift reif für den Untergang, und ihm würde auch der Sieg jur Riederloge. Der Krieg ichlagt bas Schuldbuch ber Bolfer auf

vor aller Welt und tragt das Ergebnis feiner Abrednung ein mit Menschenblut. Wir wollen uns nicht in die Schuldbucher ber anderen Boller bertiefen, sondern in unser eigenes, wolfen nicht das Gewiffen unferer Feinde erforiden, fondern das unfrige. Bir find uniduldig am Ausbruche bes Krieges; er ift uns aufgezwungen worden :das fonnen wir bor Gott und berWelt bezeugen. übrigen wollen wir nicht auf unfere Unichuld

Der Rrieg hat auch bei uns ichwere Schuld aufgebedt. Unfer Bolf felbst bat fein Urfeit febr beutlich dahin ausgesprocen: so founte es nicht weitergeben. Bie oft hoben wir Bifchofe in ber Rot unferes Herzens laut Ringe erhoben über ben Riedergang bes religiofen und fittlichen Lebens! Run hat der Krieg die Religion wieder in ihr Recht eingesett und mit Gener und Gifen ber Menfcheit die Gebote Gottes wieder eingeschärft. Beldt fdimadivolle, weatverfende Behandlung, Entwertung, Berbohnung batte die Religion fich öffentlich gefallen laffen muffen - nein, haben wir und gefallen laffen in unferer Satvade und Beigheit! Das ift unfere Schuld, unfere größte Schuld,

3m Gottesgerichte des ferieges ift offenbar geworden, wie gewiffe Lafter am Mart eines Bolles gehren, jo daß in der Rot feine Rraft verfiegt und es gulammenbrickt. Aber mit tieffter Beicommna mulfen wir befeunen: wir haben es geschieben laffen, daß eben jene Lafter in bedenflichem Brud and in unfer Bott eingeschleppt, daß auch bei uns die Che entweiht und um ihren Rinderjegen gebracht wurde. Unfere Schuld, unfere große Schuld.

Es hat fich gezeigt in diesem Ariege, daß eine Rotion nicht furditbarer grichabigt werben fann, als wenn man ihr die religiöse Lebensader unterbindet. Aber leider, berartige Beftrebungen find and und nicht gang fremd geblieben. Unbeimlidje Grufte arbeiteten auch bei uns auf eine Trennung von Staat und Rirche bin, auf möglichfte Ausicoltung driftliden Geiftes und driftlider Grundfabe ans der Jugenderziehung, aus dem öffentliden und joginlen Leben; ihr Ideal ift ein Bochftmaß bon Freibeit auch für die gefährlichften Beitftromungen, aber engite Einschränfung und Bevormimdung der Rirdje und der religiofen Lebensregungen. Unfere Schuld, unfere größte Schuld.

Der Rrieg hat bor fein Gericht gelaben die moberne, widerdriftliche, religionslofe Geiftesfultur. und hat ihren Unwert, ihre Hobsbeit und Haltlofigfeit, ihre Schuldbaftigfeit aufgebedt. Aber auch in unfer Baterland war biefe Rult r ichon bedenflich weit eingebrungen, eine ihrem gangen Befen nadi undriftliche, undentiche und ungefunde Ueberfuttur mit ihrem außeren Firnis und ihrer inneren Faufnis, mit ihrer roben Gelbfucht und Genugucht, mit ihrem ebenso anmassenden wie lächerlichen Uebermenichentum, mit ihrem ehrlosen Rachaffen einer fremdländischen berfenchten Literatur und Runft und auch ber fchandlichften Auswüchse der Francomehe

Das ift unferes Bolfes und baber unfere große und größte Schuld. Gie fordert Buge und Gubne. Unfere Soldaten haben fofort aus bem Kriegerufe den Bufruf berausgehört; daber war ihr erfter Gang jum Beichtstubl. Ihr autes Beispiel hat Rachabmung gefunden in allen Schichten bes Bolfes. Die öffentliche Meinung ist umgeschlagen; es webt ein anderer (Seift durch die deutschen Gaue, als noch bor wenigen Monaten.

Aber es ware eine berhangnisvolle Täufchung. gu meinen, nun sei alle Schuld getilgt und das deutiche Bolf mit einem Male ju einem neuen, befferen Leben wiedergeboren. Langjahrige Schuld fühnt nicht furze Reue. Babre Reue tilgt die Schuld, aber nicht auch jebe Strafe. Eines gangen Botfes Schuld fühnt auch nur des gangen Bolfes ernfte Bune und grundliche Umfebr

Darum rufen eure Bifchofe mit vereinter Stimme euch alle auf gu einer gemeinsamen, entschiedenen Gübnetat, am Sonntage nach bem Zeite ber Erscheinung des herrn, den 10. Januar. alle ergebt unjer Ruf, gang besonders aber an die Manner und Junglinge; denn fie muffen wie im Gefbe jo auch bier in erfter Linie einsteben fur Bolf und Baterland. Bir werden aud uniere Goldaten im Belde benochrichtigen und gur Teilnahme einladen, foweit ihnen möglich.

Bir wollen por allem uns felber entfühnen und und beiligen burch andachtigen Entpfong ber b. Saframente. Dann wollen wir an den drei boraufgebenden Tagen in gemeinsamen Gottesbienften dem göttlichen Bergen unferes Erlöfers und durch diefes dem Dreieinigen Gotte feierlich Abbitte leiften bor allem für unfere eigenen Gunden, für unfere Rachläffigkeit im Dienste Gottes, für unfere Schwache und Geigbeit, für unfere Conbeit und Salbbeit; bann für bie Schuld bes gangen Bolfes, für fo viele Lafterung und Leugnung der etvigen Bahrheit, für so schändliche Uebertrefung der ewigen Gebote Gottes, für fo viele Berochtung ber Gnobe, für fo viel Undanf gegen die mendliche Erlofer-liebe des Beilandes, für fo viele Schädigung des Reiches Gottes.

Bir wollen mit dem Bropheten Daniel gum Dimmel rufen: Ad, Berr, Du großer und furchtbarer Gott, ber Du baltit den Bund und das Erbarmen benen, die Dich lieben und Deine Gebote bolten, wir haben gefündigt, unrecht gefan, gottlos gehandelt, und wir find abgefallen von Deinen Geboten und Rechten. Uns, o Berr, giemt des Angefichtes Beschämung: bei Dir aber, dem Berrn, unferm Gott, ift Erbarmung und Bergeibung.

Diefe Abbitte aus fovjel taufend reuigen, samerzbewegten Herzen, wie woblgefällig wird das göttliche Berg Jein und das Berg des himmlischen Baters fie aufnehmen! Co tragen wir ab an ber Rriegeichuld unferes Bolfes. Co fun wir bos Unfrige, um die Beit der Beinfuchung abgufürzen, die Biederfehr des Friedens ju beichleunigen, die Biedergeburt unferes Bolfes jur Babrbeit un

Muf die Gubnetat folge ber Beibeatt. wiffet, Geliebte, daß Papit Leo XIII. am 11. Juni 1899 die gange Belt dem beiligiten Bergen Jein geweiht bat. Bir wollen junt Beginn des Nahres 1915 unfere Bergen, umfere Familien, unfere Bemeinden und Diogefen aufs neue dem beiligften Bergen Jefu weiben. Der Ernft und die Rot der Beit drangt uns dazu.

In gang Europa fteben die Bolfer in zwei Rriegslagern einonder gegenüber. Schon flammt der Brand aus dem Abendland ins Morgenland hinüber. Es ift ein großer Bendepunft ber Beltgeschichte eingetreten. Auf blutiger Walftatt enticheidet fich das Schidfal der Bolfer. Alles leidet unter den Golgen des Rrieges, und fast ift fein Haus mehr, in dem nicht ein Toter beweint würde.

Roch ift fein Ende abguschen; ficher ift nur fo viel, bog nod viel Ednveres uns bevorfteht.

Da wollen wir bods olles tun, um aus ber Beit der Rot eine Zeit der Gnade ju machen durch englien Anschlaf an unferen Beiland und Erlofer. Co follen benn Rinder und Erwochsene, Manner und Frauen, Jünglinge und Jungfrauen, die dabeim und die im gelde, Briefter und Bifcofe fich zu Diefem feierlichen Beibeaft gusammenditiegen.

Babrlid, diefer Anichluf an den Beiland wird uns Segen bringen und das Jahr 1915 zu einem Jahre des Beiles machen. Am Bergen bes Beilandes werden unfere Bergen wieder gefunden und ihre Lebenspulje fich beben. Mus feinem Bergent werden wir Rraft ichopfen gur Ertragung ber Leiden und Weben des Rrieges, ju einem Leben ftrenger Entlagung, wie es in Rriegszeit Bflicht ift für feben, jum Ansbarren in Gebuld und im Gebet; Kraft, wenn nötig auch Berlufte und Rieder-lagen zu ertragen, und den endgültigen Sieg, den Gott uns bald verleiben wolle; ja Rraft und Gnobe, daß der Gieg uns nicht übermütig mack, fondern in bemutigent Dant Gott die Ehre geben und nach Biederfehr des Friedens auf den guten Begen bleiben, u. vorwarts itreben, eingedent des Bortes beim Propheten: Go ipricht ber Berr, bein Erlofer, der Beilige Ifraele: 3ch, der Berr, dem Gott bin es, der dich lebrt, was frommt und dich lettet auf bem Beg, den du geben follft. D, daß du ocht hatteit auf meine Gebote! Werden würde wie ein Strom bein Griebe und beine Gerechtigfeit wie bes Meeres Wogen und zoblreich wie der Cand am Meere deine Radzfommenschaft.

Co gute Folgen erwarten wir für uns und bas gange Baterland von den beiligen Uebungen, gu denen wir euch bringend einsoben. In biefer froben Buberficht weiben bor allem wir felbft, eure Oberhirten, im Beifte mit ench vereinigt, und und unfere Diogefen bem beiligften Bergen Befu. Wir befehlen in dieses göttliche Herz voll Liebe und Gnade euch alle und jeden einzelnen von euch, denn ihr alle feid in unfern Bergen gum Mitfterben und Mitleben, unfere Soldaten, denen fich Lag und Racht unfere Gebanken und Gebete gewenden; die Witmen und Waifen des Krieges, auf beren wunde Bergen wir den Baljam göttlichen Troftes berabfleben; unfer teures Baterland, bem in folder Beit amfere Bergen mit gang besonderer Liebe und Treue gugetan find.

O Schwert bes herrn, wie lange noch willft bu nicht raften? Gebe in beine Scheibe, fühle bich ab und balte ftill! Jejus, Du beiliges Gotteslamm, bas hinwegnimmt bie Gunden ber Bett, erborme Dich unfer und ichenfe uns ben Frieden! Beilige Jungfrau und Gottesmutter Maria, erflehe uns bon Teinem göttlichen Cohne Bergeihimg, Gnade und Frieden . Amen.

Mm britten Abbentsjonntage 1914,

Frangiofus, Rarbinal von Bettinger, Ergbifchof bon Minden-Greifing. Belig, Kardinal von Bart-mann, Erzbifchof von Röln. 17 Thomas, Ergbischof von Freiburg. ?† Jacobus, Erzbischof von Bamberg. ?? Chuard, Erzbischof von Gwesen und Bosen. ? Aboli, Gürstbischof von Breston. ? M. Gelig, Bijdof von Trier. † Abelf, Bifdiof von ? Gerbinand, Bifdof bon Buraburg. † Baul Bilbelm, Bijdjof von Rottenburg. † Mu-guftinne, Bijdjof von Rulm. † Antonius, Bifchof von Regensburg. †Billibrord, Bifchof von Mes, O. S. B. † Maximilian, Bijdoj von Angsburg. † Georg heinrich, Bifchof von Moing. † Lev, Bifchof von Gidbiadt, O. S. B. Sigismund Felig, Bifchof von Baffau. † Jojeph Damian, Bifchof von Fulda. † Augustinus, Bijdof bon Ermland. † Carl Joseph, Bifchof bon Baberborn. † Michael, Bijdof bon Speper. † Inhannes, Bijdof bon Münfter. † Augustinus, Bifchof von Limburg. Bilbelm, Bifchof von Denabrud. Titular-Bifdet von Cifamo und fatholifder Geldprobit der Armee. Geiftl. Rat Fifcher, Berwalter bes Apoft, Bifariats im Ronigreich Cochien Dontfapitular Dagemann, Rapitularvifar bes Bistums

## Dantiagung.

Für die beim hinfcheiben und ber Beerdigung bes nun in Gott rubenben herra

## Gg. Adam Kramm erwiesene mnige Teilnahme fagen hiermit Allen berg-

Riederbrechen, ben 5. Januar 1915. Die tieftrauernden hinterbliebenen.



# Unterstützt unsere



## Lufffahrer-Losen à

Biehung bestimmt 7, 8. und 9. Januar. Hauptgewinn 60000 Mk. forois Olympia= Weldlose à 3 Mf.

Biehung 19. und 20. Januar. Hauptgewinn 60000 Mk. Porto 10 Big., jebe Lifte 20 Big., verfenbet

Jos. Boncelet Wwe., Haupt- u Giuckskellekte, Coblenz, nur Jesuitengasse.

## militarfrei, fucht Stelle für Rontor, Reife ober Lager.

Karl Möhler, Beff. Offerten unter J. @ herrenmühle Camberg. 9821 an bie Erpeb. Gintrlit am 14. Januar.

# Bur geft. Benchtung!

- 1. Mit Beginn bes neuen Beichaftsjahres bat unfere Raffe ein neues Formular für ben Rrantenichein eingeführt, welches bei unferer Weichaftsftelle und ben Melbestellen unentgeltlich abgegeben wirb. Gur jede Rrantheit ift funftig feitens bes Arbeitgebers nur ein Rrantenichein auszunellen. Alle weiteren Scheine werben von der Raffe ausgestellt. Mitglieber, Die nicht mehr in einem Arbeiteverhaltnis fteben, erhalten ben Rrantenfchein von ber Raffe. (Alles nabere ift aus ber bei ber Raffe muentgeltlich gu begiebenben Raffenfahung und ber Rrantenordnung ju erfeben!).
  — Die Arbeitgeber wollen bie noch in ihrem Befige befindlichen alten Rrantenfchein-Formulare an bie Raffe gurudgeben ober vernichten.
- 2. Alle rüdftandigen Raffenbeitrage aus dem Jahre 1914 muffen nunmehr mit Rudficht auf ben Jahres-Abichluß ber Raffe bis jum 15. Januar b. 36. entrichtet fein, anbernfalls nuß beren zwangsmeife Gingiehung erfolgen. Bahlungenafabige Beitrage pflichtige (insbesonbere also mittellofe Angehörige von im Felbe ftebenben Arbeitgebern) wollen An rage auf Stundung ber Beitrage umgebend unter Darlegung ber Granbe fcheiftlich an die Raffe richten.
- 3. Bei Antragen auf Bochenhilfe mahrend Des Arieges für bie Ghefrauen ber jum Becresbienfte eingezogenen früheren Raffenmitgliebern find ber Raffe vorzulegen: 1. Die ftanbesamtliche Geburtsurfunbe,

2. eine Bescheinigung ber Ortspolizeibehorbe, mann und mo ber Chemann De resbienft leiftet, und bei wem er vor bem Gintritt jum heeredbienfte beichaftigt mar,

3. bei Antragen auf Stillgeld außerbem eine von ber Ortpolizeibehorbe beglaubigte Beicheinigung ber Debamme ober bes Mrstes, bag bie 2Bochnerin felbft ftillt. - Beitere Mustunft erteilt bie Raffenvermaltung.

Limburg, ben 5. Januar 1915.

Der Borftand: I. G. Brötz.

Auf Grund des Aufrujes vom 31. Dez. um Gelbipenden für religioje Schriften an unfere Solbaten jind eingegangen von:

Rathol. Frauenbund-Diffeim 10 M. Ungen, Limburg 50 Bfg Frau Rosenbauer 1 M. Frau Frings 5 M. Rathol. Raufm Berein "Lactitia" (1. Zahlung 10 M. Frau DR. Saerten 6 DR.

Um bie bisherige Berjenbung in vollem Umfange fortfegen gu tonnen, find weitere Gaben dringend nötig. Wer unterftükt diefes gute Wert durch eine Geldivende?

Gutige Gaben wolle man geft an herrn Brof. Wliegel, an bie Weichaftsftelle bes Raffauer Boten. ober an ben Rath. Frauenbund Limburg richten. Berglichen Dant u. Gott vergelt's!

Musführt. Angebote unter Dr. H. 308 an Rudolf Mosse, Duisburg.

Einige Berren tonnen noch teil an gut bürgerlichem Mittageffen haben. Wah. Exp. b. Big.

Eine gut erhaltene 4011 Schneider-Rabmafchine ju vertaufen bei Frau lakob Heep Wwe., Obergengbeim.

für die 1 Bid.=2Boche bom 11. bis 17. Januar aus befter Sanbleberpappe, in verichiedenen Größen

## empfiehlt zu billigften Breifen Mi. Middler.

Buchbinberei u. Cartonage-Diezerftr. 3, gegenüber ber "Etadt Dieg". Billigfte Bezugequelle für Bieberverläufer.

## Bittouer Bwiebeln Winterware), p. 8tr. M. 10, Speifemöhren " 4.50 ab bier Radinahme. 3054 Jacob Frenz jr., Ballenbar a. 9th

Gebrauchter Gasherd gweiflammig) mit Giander, ellig gu vertaufen. Obere Grabenftrage 15.

## Soliber, fraftiger

ofort gefucht. Herm. Feix, Simburg. Braver, fleifiger

## Junge für die Druderei gefucht.

Adolf Sternberg. Eimburg.

## Ein nicht zu junges, folib.

## Dienstmädchen

für hausarbeit gum 15. Jan. pajude. Raberes Erp. be. Blattee.